

Unsere Gemeinde



Juni bis August 2010

Pilgramsreuth





Monatsspruch für den Juni 2010:

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.

Amos 5,4

Liebe Gemeindemitglieder,

Gerade eben habe ich den Zettel mit der Telefonnummer noch in der Hand gehabt – und schon geht die Sucherei los. Dabei bin ich mir hundertprozentig sicher, zu wissen, wo ich ihn hingelegt habe. Aber genau da, wo er sein müsste, ist der Zettel nicht. Wieder und wieder werden nun alle möglichen Plätze durchsucht, an denen sich der Zettel befinden könnte. Die letzten Minuten werden in der Erinnerung durchgegangen. Das Suchgebiet wird ausgeweitet in der ganzen Wohnung – die Frau wird mit eingeschaltet, sucht mit. Allein der Zettel hält sich hartnäckig verborgen. Je verzweifelter die Suche, desto mehr scheint er sich in irgendein Eckchen verkrochen zu haben und schadenfroh in sich hinein zu grinsen. Spätestens jetzt ist eine Auszeit angesagt. Eine Pause von der zwanghaften Suche. Dann – so ist meine Erfahrung findet sich das gesuchte oft fast wie von selbst. Wohl, weil man gelassener an die Sache herangeht.

Ich denke, jeder kennt solche Suchaktionen aus dem Alltag. Viele Gegenstände schaffen es geschickt, sich zu verbergen. Beliebt ist das Suchspiel vor allem bei Lesebrillen.

Suchen gehört zum Leben. Ob es die Dinge sind, die wir verlegen oder verlieren, oder die Kaufgesuche in der Zeitung. Ob es um den Partner für das Leben geht oder das Glück.

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.

Die Menschen, die der Prophet Amos ursprünglich anspricht, sind nicht mehr auf der Suche, jedenfalls nicht auf der Suche nach Gott. Ein erfülltes Leben suchen sie schon noch. Und das hat sich anscheinend auf das Materielle beschränkt. Es gilt, den Reichtum zu mehren. Und dazu ist beinahe jedes Mittel recht. Die Reichen werden reicher, die Armen ärmer. Es ist nicht so, dass die Israeliten zur Zeit des Amos nicht religiös wären. Sie gehen in den Tempel. Sie geben die üblichen Opfergaben. Aber sie lassen den lieben Gott einen guten Mann sein. Die religiöse Praxis hat kaum Auswirkungen im Alltag. Das wirklich erfüllte Leben, Glück und



Sicherheit sucht man woanders. Die zwanghafte Suche nach Leben führt in die Irre.

So ruft Amos zur Umkehr auf: Erfülltes Leben findet ihr, wenn ihr Gott sucht. Eine Verheißung!

In den nächsten Wochen beginnt ja in unserem Land die Urlaubs- und Reisezeit. Für viele ist das die eigentliche Zeit zu Leben. Die Erwartungen sind hoch. Alles, was man sonst vermisst, soll jetzt im Urlaub wahr werden. Für manche ist gerade die Suche nach Leben in diesen Tagen beinahe zwanghaft. Erfüllen sich die Erwartungen? Leben die Menschen in den freien Tagen bewusster oder lenkt am Ende doch die Zerstreuung vom eigentlichen ab?

Gerade die Urlaubstage könnten doch die Ruhe bieten, sich in aller Gelassenheit auf die Suche nach Gott zu machen. Er hat ja seine Freude nicht daran, sich zu verbergen, sondern, sich finden zu lassen, damit wir leben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen in dieser Zeit Tage der Entspannung, Zeit, Gott zu suchen, zum leben.

Ihr Andreas Pannicke





Kleider- u. Schuh- Spendenaktion

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Pilgramsreuth

Bringen Sie bitte Ihre Kleider- und Schuhspenden
im Plastikbeutel oder gut verpackt

**von Montag, 05. Juli 2010
bis Samstag, 10. Juli 2010**

zu folgender Sammelstelle:
Vor der Pfarrscheune am Gemeindehaus
(unter die Überdachung)



Diakonie

Mitglied im Diakonischen Werk der
Evangelisch-lutherischen
Landeskirche in Braunschweig e.V.



Für Ihre Hilfsbereitschaft danken Ihnen
Ihre Kirchengemeinde und das Spangenberg-Sozialwerk e.V.

Bitte spenden Sie nur gut tragbare Kleidung, Haushaltswäsche und Schuhe.
Bitte vorher Wertsachen und Bargeld entnehmen! Wir übernehmen keine Haftung!
Spangenberg-Textilien-GmbH führt die Kleidersammlung in Zusammenarbeit mit
Spangenberg-Sozial-Werk e.V. durch.



Silberne Konfirmation 2010

Am 20. Juni 2010 findet für die Jahrgänge 1984/1985 die Silberne Konfirmation statt. Folgende Jubelkonfirmanden haben sich bis Redaktionsschluss angemeldet:

Hopperdietzel Jörg,
Laubert Sigrid, geb. Rabsahl,
Schödel Harald,
Schwarz Matthias,

Leider haben sich von diesen Jahrgängen sehr wenige Jubelkonfirmanden angemeldet. Anmeldungen nehmen wir gerne noch bis Mittwoch 16.06.2010 entgegen.





Ja, ich will euch tragen bis ins hohe Alter
und bis ihr grau werdet, spricht Gott, der HERR.

Werter Leser!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes keine Geburtstage.

Wir bitten um Verständnis.



Er hat uns gemacht zu seinem Volk.
Danket, lobet, den HERRN!

Rödel Sebastian aus Rehau

Kirchgeld

Auch in diesem Jahr bitte ich Sie um Ihren jährlichen finanziellen Beitrag zu unserer Kirchengemeinde, genauer um das Kirchgeld.

Das Kirchgeld ist eine der wichtigsten Einnahmen unserer Kirchengemeinde und kommt im Gegensatz zur Kirchensteuer komplett Ihrer Kirchengemeinde zugute.

Wie es das Kirchenrecht vorsieht, hat der Kirchenvorstand die Höhe des Kirchgelds beschlossen. Die Staffelung bleibt wieder bei den untersten Sätzen, die uns rechtlich möglich sind.

Es ist wie folgt gestaffelt.

Jährliches Einkommen:	jährliches Kirchgeld
Über 8.004,-- € (Grundfreibetrag)	5,-- €
ab 10.000,-- €	10,-- €
ab 25.000,-- €	25,-- €
ab 40.000,-- €	45,-- €
ab 55.000,-- €	70,-- €
ab 70.000,-- €	100,-- €

Bitte schätzen Sie sich bei der Höhe des Kirchgelds in bewährter Weise selbst ein. Sie wissen, was ihnen Ihre Kirchengemeinde vor Ort wert ist.

Für das Kirchgeld 2010 danke ich im Voraus!

Ihr Pfarrer
Andreas Pannicke



Unsere Gottesdienste

13.06.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	2. S.n. Trinitatis <i>Schützengottesdienst</i>
	10:00 Uhr Kindergottesdienst	
20.06.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	3. S.n. Trinitatis
	10:00 Uhr Kindergottesdienst	
27.06.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	4. S.n. Trinitatis
	10:00 Uhr Kindergottesdienst	
04.07.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	5. S.n. Trinitatis
	10:00 Uhr Kindergottesdienst	
11.07.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	6. S.n. Trinitatis
	10:00 Uhr Kindergottesdienst	
18.07.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	7. S.n. Trinitatis
	10:00 Uhr Kindergottesdienst	
25.07.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	8. S.n. Trinitatis
01.08.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	9. S.n. Trinitatis
08.08.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	10. S.n. Trinitatis
15.08.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	11. S.n. Trinitatis
22.08.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	12. S.n. Trinitatis
29.08.2010	9:00 Uhr Gottesdienst	13. S.n. Trinitatis

Impressum:

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist das Evang.-Luth. Pfarramt Pilgramsreuth; verantwortlich: Pfr. Andreas Pannicke

Mitarbeiter: Pfr. Andreas Pannicke, Gerti Röder, Emmi Schmidt

Pilgramsreuther Allerlei

Und Fohrenreuth ist mit dabei

Juni-Juli-August 10



Weibergestühl und Männer Stühle

Eine gewisse Geldknappheit der Kirche ist kein neues Problem. Das war im Grunde zu allen Zeiten so. Genauso gab es aber auch immer findige Ideen zur Geldbeschaffung. Es stellt sich immer wieder die Frage, wie konnte Pfarrer Keppel die barocke Inneneinrichtung unsere Kirche finanzieren?

Die gesamten Kosten für Gestühl, Altar, Kanzel, Emporen und Orgel beliefen sich auf 1400 fl. (Gulden) Allerdings verteilt auf mehr als 20 Jahre (1687 – 1710). Die Kirchengemeinde Pilgramsreuth hatte nicht viel mehr Mitglieder als heute, galt jedoch nicht als arm, da der jeweilige Pfarrer einiges an Kirchenbesitz zu verwalten hatte. So gab es 8 Lehensgüter, Waldungen, Fischteiche und ausgeliehenes Geld, welches Zinsen brachte. All das reichte jedoch nicht für eine derartig hochwertige Ausstattung und es ist nur der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung zu verdanken, dass alles finanziert werden konnte, wie die Listen hinter dem Altar und der Kanzeltür beweisen.

Zudem gab es eine damals übliche Praxis, dass Kirchensitzplätze verkauft wurden, die Nummerierung ist heute noch zu sehen. Dieser Anspruch auf den Sitzplatz wurde vererbt und z. B. für 4 gl. vom Vater auf den Sohn überschrieben.

Wie vor allem die älteren Bewohner unserer Dörfer wissen, hatte jeder seinen angestammten Platz. Bis zur Beschaffung der Polsterung war meist sogar ein eigenes Sitzkissen im Gestühl deponiert.

Nach Pfarrer Keppels Stuhlregister von 1711 kostete ein Platz für Verheiratete 12 gl., für Minderjährige/Unverheiratete – je nach Alter – 2 gl. bis 10 gl. Wurde ein Stuhl oder Stand abgelöst, waren 12 gl. fällig. Da an ca. 190 Erwachsene und etwa 38 Minderjährige Gestühlsplätze zu vergeben waren und 24 gl. einen Gulden (fl.) ausmachte, erlöste der Pfarrer umgerechnet rund 100 fl. Ein Gulden hatte die Kaufkraft von ca. 40-50 € Ein Meister musste für einen fl. 2 Tage/13,5 Std. arbeiten, ein Tagelöhner 3 Tage. Durch Verkäufe tröpfelte es in den folgenden Jahren laufend. Die „dryen Gotteshausvorstehern“ hatten ihren Platz von Nr. 73 – 75. Das ist in der hinteren Reihe des sog. Chorgestühls.

Von den „langen Weiberständen“ gehörte die erste Bank unter der Kanzel (Nr. 1 – 8) der Frau Pfarrerin, und in der zweiten Bank waren 3 Plätze (9, 10, 11) für die Frau Schulmeisterin „gelaßen“.

Von den „kurzen Weiberständen“ (gleich beim Eingang) reservierte man die Nr. 97, 98, 99 „denen dreyen Gotteshauß Vorstehern ihren Weibern“ Auf der adeligen Empore saßen die von Beulwitz und auf der 1. Empore, links über dem Eingang hatte die *„Hoch Adelige Herrschaft allhier Vor Ihre Knechte auf der unteren Empohr Kirchen zu besetzen mit 1 fl. 10gl. gelöset“*. Somit waren die Knechte gut im Blickfeld der Adelligen, ob sie auch in der Kirche waren. Häufig gaben die Herren ihren Knechten ein paar Groschen zum Einlegen. Angeblich wurde so mancher Hosenkнопf eingelegt und das Geld dafür beim Frühschoppen nach der Kirche ausgegeben.

Die Fohrenreuther hatten noch keine eigene Empore. Diese wurde erst mit dem Aussterben derer von Beulwitz für 55 fl. von Fohrenreuth gekauft. Viele Fohrenreuther sind auf den Männerstühlen unter Adelligenempore zu finden. So sind von den 16 Plätzen auf Nr. 31, 33, 35, 40, 42, 43 die Namen Summa, Rogler, Tohm, Voit, Fritsch und Hick vermerkt. 4 Plätze waren mit Wüstenbrunnern belegt, der Rest mit Pilgramsreuthern. Auf Nr. 39 steht z.B. als noch vorhandener Name „Aegidius Bergmann allhier“.

Die jetzige Konfirmandenbank ist nicht bezeichnet und vermutlich erst um 1780 angestellt worden. Ebenso war die letzte Bank der kurzen Weiberstühle nicht verkauft sie war eine Art Reserve.

Es war tatsächlich so, dass streng nach Weiber und Männer getrennt wurde. Die Männerstühle erhöht und mit Mittellehne (vielleicht damit sie beim Schlafen nicht auf die Seite fielen) entlang der Wände, und die Frauenstühle in der Mitte.

Es sei an dieser Stelle vor der zweiten Bank von hinten im vorderen Gestühlsblock gewarnt. Sie ist so eng, dass man die Beine nicht gerade hinstellen kann. Ausprobieren wird empfohlen. Während die jeweils ersten Bänke die breitesten sind.

Die Schreinerarbeiten für die *„Männer-Stühle neben den Weiber-Stühlen herumb“* verrichtete damals der Schreiner „Jobst Bartel, Schreiner allhier“ Die „Weiberständ“ fertigte „Meister Johann Adam Wolfrum, Müller uff dem Eylenhammer“.

Ein Dankeschön an Werner Lang, für das freundliche Überlassen seiner Unterlagen zu diesem Bericht

Dorfheizung

Endlich wieder eine Nachricht. Es war nicht ganz einfach Fördermittel für die Machbarkeitsstudie zu bekommen. Zum Glück hat Pilgramsreuth die Dorferneuerung, so dass über das Amt für ländl. Entwicklung eine Bezuschussung erreicht werden konnte. Nun sind die Berechnungen soweit fertig. Allerdings ist es – wie schon von Anfang an - knapp mit dem Wärmewert, bzw. ob der Preis von 7,5 ct/Wärmeeinheit gehalten werden kann. Am besten wäre es, wenn sich noch einige Häuser zu einem Anschluss an das Fernwärmenetz entschließen würden. Je mehr Teilnehmer, je dichter das Netz, desto günstiger die Heizung.

Die Ölpreissteigerung, sowie die Bohrlochkatastrophe in Amerika hat wieder mal gezeigt, wie wichtig eine Unabhängigkeit vom Öl wäre. Es ist klar, dass nicht ganz Deutschland mit Holz beheizt werden kann. Für das Pilgramsreuther Heizwerk ist die Holzmenge allerdings mehr als gesichert. Nochmals die Vorteile der Gemeinschaftsheizung:

Unabhängigkeit, Umweltfreundlich, Geld bleibt in der Region, mehr Platz im Haus, keine Wartungskosten, keine Probleme mit Abgasnormen, keine Probleme mit Öleinkauf, Störungen oder welche Heizung soll ich einbauen lassen? Nicht teurer als der Einbau einer neuen Heizung, nicht teurer, langfristig günstiger als Öl oder Gas. Wert des Hauses steigt.

Wer zieht nicht gern in ein Haus ein, wo die Heizfrage so gut gelöst ist.

Die Heizungsteilnehmer bekommen den Termin zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie in den nächsten Tagen, sobald er feststeht.

Sollte noch jemand anschließen wollen, bitte bei mir (Gerti) melden.

Ferienprogramm für die Dorfjugend

Kerstin Schödel und Gerti Röder planen für die Ferien eine Radtour zum großen Waldstein. Evtl. über den Förmitzspeicher (Bademöglichkeit) hin und über Weißenstadt zurück. Dort kann man Übernachten, Essen und Geistergeschichten zum Teufelstisch hören. Auch sonstige Sagen und Geschichten aus dem Fichtelgebirge werden mitgenommen.

Konfirmanden, Präparanden, sowie alle Kinder ab 10 können sich dazu anmelden. Wenn wir wissen wieviel wir sind, werden wir auf dem Waldstein einen Termin ausmachen. Denkbar ist Mitte August oder Mitte September.

Anmelden bei Kerstin oder Gerti

Termine Pilgramsreuth

SGV

17. Juli Teilnahme am Stadtfest

Es werden wieder Klöße und Braten ausgegeben,
sowie Bratwürste gegrillt. **Neuer Standort!**

Berg- und Wanderfreunde

27.06 – 02.07.10 Wanderung im Ötztal

Es sind noch 2 Plätze frei

Weitere Wanderungen sind geplant. Sie werden je nach Witterung stattfinden.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Wanderführer R. Reuschel

Gymnastik

10. Juli Radtour

FFW Pilgramsreuth

Helfergrillen, Termin wird noch bekanntgegeben.

Gartenfreunde

20.06.10 13.30 Museumsbesuch in Rehau

31.07.10 19.00 Sommerfest, Alte Schule oder
Gemeindehaus

Leider gingen zur Moselfahrt zu wenig Anmeldungen ein, so dass ein
Fahrt ins Blaue geplant ist. Termin wird noch bekannt gegeben.

Termine Fohrenreuth

6./7./8.08.10 Sommerfest

Näheres wird noch über die Presse bekanntgegeben

Für die Beilage: Gerti Röder. Nehme Berichte, Nachrichten und Sonstiges aus dem
Dorfleben gerne an. Nächster Termin: Mitte August